

Frankfurt, 29.01.2021

AWO Frankfurt will für die Betreuungsdienste für Senior*innen und die Arbeitsplätze kämpfen

Auf einer Teilbetriebsversammlung am frühen Mittwochnachmittag (27.) informierte der Vorstand der Frankfurter Arbeiterwohlfahrt Steffen Krollmann und Axel Dornis rund 20 Mitarbeiter*innen über die durch die Stadträtin Frau Prof. Dr. Birkenfeld ausgesprochenen Kündigung der Betreuungsverträge in Seniorenwohnanlagen.

Bereits am 14.01.2021 erreichten den Kreisverband gleichzeitig Schreiben aus dem Dezernatsbüro der Stadträtin. Die beiden förmlich zugestellten Schreiben haben es in sich. Darin kündigt die Dezernentin für Soziales, Senioren, Jugend und Recht die bereits seit mehreren Jahrzehnten bestehenden Betreuungsdienste in Seniorenwohnanlagen zwar fristgerecht, aber ohne Angabe von Gründen zum 31.12.2021 und fordert unter Androhung von gerichtlichen Schritten, weitere Unterlagen nachzureichen.

„Wir sind über das Vorgehen der Stadträtin und Dezernentin Frau Prof. Dr. Birkenfeld überrascht. Die erneut angeforderten Unterlagen haben wir bereits am 17.04.2020 via USB-Stick und Begleitschreiben an einen hochrangigen Mitarbeiter des Jugend- und Sozialamtes übergeben. Es handelte sich dabei um ein Konvolut von hunderten von Dokumenten. Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, dass wir nicht Eigentümer aller Seniorenwohnanlagen sind, die durch unsere Mitarbeiter betreut werden. Die Mehrheit der Wohnungen gehört zur städtischen Wohnungsbaugesellschaft, auf der Unterlagen wir selbstverständlich keinen Zugriff haben. Darüber hinaus haben wir die angeforderten Dokumente geliefert. Uns ist daher nicht klar, welche Agenda mit diesem Vorgehen und den sehr kurz gesetzten Fristen von 24 Stunden verfolgt wird“, zeigt sich der Vorstandsvorsitzende Steffen Krollmann verwundert und erläuterte den bisherigen Verlauf.

„Unsere Mitarbeiter waren geschockt über den möglichen Verlust ihrer Arbeitsplätze und machen sich natürlich Sorgen um ihre Zukunft. Die Teilbetriebsversammlung, auf der wir informiert haben, hat aber auch gezeigt, wie sehr die Senior*innen unseren Kolleg*innen in den Betreuungsbüros am Herzen liegen. Sie wollen nicht kampflös aufgeben und wir als Vorstand werden sie dabei unterstützen“, so Krollmann weiter. „Nachdem wir bisher keine Reaktion auf unsere Antwort auf das Schreiben aus dem Dezernatsbüro

erhielten, haben wir Frau Birkenfeld gebeten, mit uns das Gespräch zu suchen und uns ihre Beweggründe zu erläutern. Sollte es Kritik an der Arbeit vor Ort geben, werden wir diese gerne aufnehmen. Auch wir benötigen Rückmeldungen, um besser werden zu können. Dafür brauchen wir allerdings eine offene Kommunikation in beide Richtungen“, ergänzt Axel Dornis.

Die AWO Frankfurt betreibt in insgesamt 13 Seniorenwohnlagen Betreuungsbüros, fünf Seniorentagesstätten und Seniorenclubs, die von rund 20 Mitarbeiter*innen organisiert und betreut werden.

Im Schreiben vom 14.01.2021 geforderte Unterlagen:

1. Nachweis über die Anzahl der Wohnungen, z.B. durch Grundbuchauszug, Grundrisse u.ä.
2. Vorlage sämtlicher Betreuungsverträge der Jahre 2018/2019
3. Abrechnung mit der Stadt Frankfurt, ebenfalls für die Jahre 2018/2019
4. Aufstellung über die von den Bewohnern gezahlten Mieten
5. Anstellungsverträge der im Rahmen der Betreuung eingesetzten Mitarbeiter
6. Aufzeichnung über die geleisteten Betreuungstätigkeit gemäß des mit der Stadt Frankfurt a.M. geschlossenen Vertrages

Die gesetzte Frist wurde auf den 15.01.2021 datiert und gleichzeitig wurden gerichtliche Schritte angedroht, falls der Aufforderung nicht nachgekommen wird.

Zu den Prüfungen durch die Stadt

Die von der Stadt beauftragte Wirtschaftsprüfung Witt war im Jahr 2020 (Januar bis September) an insgesamt 28 Tagen in den Räumen der AWO Frankfurt und hat eine Vorort-Prüfung durchgeführt. Hierzu wurden dem Wirtschaftsprüfer Herr Fengels und seinen Kollegen die vollständigen Buchungsbelege, darunter die Einzellohnkonten und Jahreslohnkonten, aus den Jahren 2016 bis 2019 mittels USB-Stick zur Verfügung gestellt. Dies wurde durch eine Empfangsbestätigung quittiert. Darüber hinaus konnte der Prüfer auch Einblick in 391 Originalbelege nehmen. Einige angeforderte Belege konnten jedoch nicht zur Verfügung gestellt werden, da diese durch die Staatsanwaltschaft Frankfurt beschlagnahmt wurden. Um die Beschaffung dieser Unterlagen wollten sich die Wirtschaftsprüfer selbst bemühen.

Ergänzend zu den Vorort-Prüfungen haben das Dezernat Soziales, Senioren, Jugend und Recht sowie das Dezernat Integration und Bildung im Zeitraum Januar bis September über 100 Fragen übermittelt und um Beantwortung gebeten. Dies ist erfolgt. Alle Fragen wurden zeitnah und ausführlich beantwortet.

Mit einem Schreiben vom 01.04.2020 seitens der Stadt (Jugend- und Sozialamt) wurde um Einreichung umfangreicher Unterlagen (Mietverträge, Sachkontenlisten) gebeten, ergänzend wurden 15 Fragen aus den Bereichen Altentagesstätten, Jugendhäuser, Soziale Betreuung, Stadtteilberatung, Quartiersmanagement und der Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen übermittelt. Die Fragen wurden beantwortet und die Unterlagen zur Verfügung gestellt. Ein entsprechender Stick wurde am 17.04.2020 übergeben.

PRESSEKONTAKT

Johannes Frass (Pressesprecher)

Tel.: 069 298 901 612

E-Mail: johannes.frass@awo-frankfurt.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Steffen Krollmann (Vorsitz), Axel Dornis • Amtsgericht Frankfurt